

● Schweizer Kunstverein  
Société Suisse des Beaux-Arts  
Società Svizzera di Belle Arti

# Jahresbericht— Rapport annuel 2024





**Jahresbericht des Präsidenten—4**  
Rapport annuel du président—8

**Jahresbericht Kunstbulletin—12**  
Rapport annuel du Kunstbulletin—13

**Bilanz Schweizer Kunstverein mit Einschluss Kunstbulletin—**Bilan de la Société Suisse des Beaux-Arts, y compris le Kunstbulletin—17

**Erfolgsrechnung Schweizer Kunstverein mit Einschluss Kunstbulletin—**Compte de résultats de la Société Suisse des Beaux-Arts, y compris le Kunstbulletin—18

**Kommentar zur Jahresrechnung—21**  
Commentaire relatif aux comptes annuels—22

**Bericht der Revisionsstelle—**Rapport de l'organe de révision—26

**Vorstand, Revisionsstelle usw.—**Comité, organe de révision, etc.—28

**Gönnerinnen und Gönner—**Donatrices et donateurs—29

**Chronologisches Verzeichnis der Sektionen—**Liste des sections par ordre chronologique—30

Die Fotos in diesem Jahresbericht wurden im neuen Kunsthaus Baselland anlässlich der Delegiertenversammlung 2024 des Schweizer Kunstvereins aufgenommen.—Les photos de ce rapport annuel ont été prises dans le nouveau Kunsthaus de Bâle-Champagne à l'occasion de l'Assemblée des délégué·e·s 2024 de la Société Suisse des Beaux-Arts.

**Impressum** Redaktion—Rédaction: Marianne Reusser. Übersetzung—Traduction: Françoise Vogt Marx, Neuhausen  
Fotos—Photos: Schweizer Kunstverein und Kunstbulletin. Grafische Gestaltung—Conception graphique: Monika Sommerhalder, Luzern. © 2025 SKV / SSBA Zürich. Der Schweizer Kunstverein ist die gesamtschweizerische Dachorganisation von 36 lokalen und regionalen Kunstvereinen und -gesellschaften. Er ist der Herausgeber des KUNSTBULLETIN—La Société Suisse des Beaux-Arts est l'organisation faîtière de 36 sociétés locales et régionales des beaux-arts. Elle est l'éditrice du KUNSTBULLETIN.







# Jahresbericht des Präsidenten

## Museen widerspiegeln Kultur, Geschichte und Identität eines Landes

Den Museen und kulturellen Institutionen kommt eine zentrale Rolle im kulturellen, sozialen und touristischen Leben unseres Landes zu. Sie sind beauftragt, das Kulturerbe der Gesellschaft zu bewahren, zu erforschen, auszustellen und bekannt zu machen. Sie sind lebendige Zentren für Kultur, Bildung und Begegnung, stärken das nationale Selbstverständnis und ermöglichen es den Besucherinnen und Besuchern, mit Ausstellungen, Aufführungen, Workshops und pädagogischen Programmen, Kunst zu verstehen und zu schätzen.

Das Bundesamt für Statistik erhebt die Zahlen zum Museumsbesuch in der Schweiz schon lange, seit 2022 jedoch nur noch alle zwei Jahre. Die im November 2024 publizierten Ergebnisse beziehen sich somit auf das Jahr 2023. Danach haben die Schweizer Museen fast 15 Millionen Eintritte verzeichnet, was einem Plus von 5 % gegenüber 2019 entspricht, dem Jahr vor der Pandemie. Am beliebtesten bei den Besucherinnen und Besuchern waren naturwissenschaftliche und technische Museen, gefolgt von den Kunstmuseen sowie den regionalen und lokalen Museen. Die Verhältnisse dürften sich im vergangenen Jahr nicht wesentlich verändert haben.

## Die Kunstvereine sind die «Treiber» einer attraktiven Kunstszene

Kunstvereine unterstützen und ergänzen die Arbeit der Kunstmuseen auf vielfältige Weise. Ihre Bedeutung lässt sich wie folgt beschreiben:

- Historisch gesehen haben Kunstvereine oft eine Schlüsselrolle bei der Gründung von Kunstmuseen gespielt. Auch heute arbeiten Kunstvereine eng mit Museen zusammen, um deren Programme und Sammlungen weiterzuentwickeln.
- Sie setzen sich gezielt für die Förderung zeitgenössischer Kunst und junger Künstler und Künstlerinnen ein. Sie entdecken neue Talente, organisieren Ausstellungen und schaffen damit eine Grundlage, auf der Kunstmuseen aufbauen können. Werke, die von Kunstvereinen präsentiert oder gefördert wurden, finden oft später Eingang in die Sammlungen von Museen.
- Sie leisten finanzielle Unterstützung für Kunstmuseen, sei es durch direkte Spenden, Mitgliederbeiträge oder die Organisation von Benefizveranstaltungen. Diese Mittel helfen bei der Realisierung von Sonderausstellungen, der Restaurierung von Kunstwerken oder dem Erwerb neuer Werke.
- Sie spielen eine wichtige Rolle bei der Vermittlung von Kunst an die Öffentlichkeit. Durch ihre Mitgliederbasis bringen sie ein breites Publikum mit den Museen in Kontakt und erweitern deren Reichweite.
- Sie agieren als Schnittstelle zwischen Künstlern, Museen und der Gesellschaft und fördern den Dialog über Kunst und gesellschaftliche Themen. Dies bereichert die Arbeit der Museen und stärkt deren gesellschaftliche Relevanz.
- Oft besitzen sie eigene Sammlungen oder erwerben Kunstwerke, die sie den Museen als Dauerleihgaben oder Schenkungen zur Verfügung stellen.
- Kunstvereine können neue kuratorische Ansätze oder ungewöhnliche Projekte testen, die später in Museen übernommen werden. Dies schafft Raum für Innovation in der Kunstlandschaft.

## Die Gewinnung von Mitgliedern – eine nicht enden wollende Aufgabe

Mitglieder kommen und gehen, Interessen verschieben sich, und die Gesellschaft entwickelt sich weiter. Die kontinuierliche Gewinnung von Mitgliedern ist unerlässlich, weil diese frische Energie und Ideen, neue Perspektiven und Innovationen einbringen. Sie halten die Vereine lebendig und anpassungsfähig und sichern die Zukunft: Mitglieder von heute sind die Führungskräfte und Unterstützer von morgen.

### Aktuelle Situation

Die Gesamtzahl der Mitglieder in den insgesamt 36 Kunstvereinen, resp. Kunstgesellschaften, die jeweils eine Sektion bilden, belegt, dass sich im Berichtsjahr insgesamt 45 136 Personen zum Schweizer Kunstverein bekannt haben. 10 Jahre zuvor verzeichneten die Sektionen total 43 969 Mitglieder. Die leichte Zunahme der Mitgliederzahlen darf allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Mitgliederzahlen in zahlreichen Sektionen tendenziell sinken. Dies hat verschiedene Gründe. So legen jüngere Generationen oft weniger Wert auf traditionelle Vereinsstrukturen. Sie suchen flexiblere, informellere und oft digital orientierte Gemeinschaften. Auch das Freizeitverhalten hat sich verändert. Menschen verbringen ihre Zeit zunehmend mit digitalen Medien, Streaming-Diensten oder Social-Media-Plattformen, was die klassische Vereinsbeteiligung unattraktiver macht. Dazu kommt der Zeitmangel. Viele Menschen haben heute auch weniger Zeit und Energie für ehrenamtliche Aktivitäten aufgrund von Arbeitsbelastung, Pendelzeiten und anderen Verpflichtungen. Sodann konkurrieren Kunstvereine mit alternativen Angeboten ohne langfristige Bindung und mit Plattformen wie Facebook-Gruppen. Viele Vereine haben auch Mühe, diverse Gruppen anzusprechen, beispielsweise Menschen mit Migrationshintergrund, die möglicherweise andere kulturelle oder gesellschaftliche Interessen haben. Die daraus resultierende Schlussfolgerung ist eindeutig: Die Kunstvereine müssen sich der Zeit anpassen, indem sie flexiblere Angebote schaffen und stärker auf digitale Technologien setzen. Sie müssen Programme entwickeln, die auf die Bedürfnisse und Wünsche der Zielgruppen zugeschnitten sind. Indem sie neue Personenkreise ansprechen, gewinnen sie auch mehr Relevanz und Attraktivität. Dass dies den einen oder anderen Kunstvereinen gelingt, zeigt jedenfalls die moderate Zunahme der Mitgliederzahlen über alle Sektionen hinweg.

### Neue Büroräume

Die Sanierung der bisherigen Büroräume an der Neufrankengasse 4 in 8004 Zürich zwang uns, neue Räumlichkeiten zu suchen. Fündig wurden wir an der Weinbergstrasse 102 in 8006 Zürich. Der Geschäftssitz befindet sich nun in einer ruhigeren und freundlicheren Umgebung als bisher und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln vom Hauptbahnhof Zürich in wenigen Minuten erreichbar.

### Solides Rechnungsergebnis

Im Einvernehmen mit dem Quästor sowie der Revisionsstelle legt der Schweizer Kunstverein auf den Seiten 17 bis 19 die konsolidierte Rechnung vor, die sowohl das Rechnungsergebnis des Schweizer Kunstvereins wie auch dasjenige des von ihm herausgegebenen Kunstbulletin umfasst (konsolidierte Darstellung). Gesamthaft erwirtschafteten Kunstverein und Kunstbulletin ein ausgeglichenes Ergebnis (siehe hierzu die Ausführungen des Quästors auf Seite 21).

### Delegiertenversammlung 2024

Die Delegiertenversammlung fand am Samstag, 1. Juni 2024, im neuen Kunsthaus Baselland in Münchenstein statt, das rund zwei Monate zuvor eröffnet worden war. Anwesend waren 20 der 36 stimmberechtigten Sektionen. Marina Meijer, Präsidentin des Kunstvereins Baselland, erinnerte in ihrer Begrüssungsrede an die Geschichte des Kunstvereins Baselland, der 1944 gegründet wurde.

Anfänglich wurden Kunstausstellungen in Mehrzweck- und Turnhallen, im Schloss Ebenrain und sogar in einem Tramdepot durchgeführt. 1997 erwarb der Verein das ehemalige Fabrikgebäude an der St. Jakob-Strasse 170 in Muttenz, das 25 Jahre als Kunsthaus Baselland diente. Jetzt hat der Kunstverein ein neues, attraktives und gut situiertes Zentrum gefunden. Im Verbund mit der Nachbarschaft auf dem Dreispitz soll das Kunsthaus Baselland als Teil eines aufstrebenden Areals in die Zukunft geführt werden. Erfreulich ist auch der Mitgliederzuwachs des Kunstvereins Baselland, der in den letzten 5 Jahren von rund 300 auf etwa 500 gestiegen ist. Im Weiteren führte Ines Goldbach, Direktorin, die Anwesenden durch die Räume und legte eindrücklich dar, dass der Neubau ein gewaltiges Projekt für alle Beteiligten gewesen war, das nur mit viel Leidenschaft, Herzblut und körperlicher Arbeit realisiert werden konnte. Zudem wurden die budgetierten Kosten eingehalten.

Die statutarischen Traktanden passierten alle ohne grössere Diskussionen, und auch die Bilanz und Jahresrechnung 2023, die erstmals konsolidiert (also Kunstverein und Kunstbulletin zusammen) präsentiert wurden, fanden Zustimmung. Für das interne Reporting wird die konsolidierte Sichtweise jedoch nach wie vor aufgesplittet in die beiden Ertrags- bzw. Kostenstellen «Vereinsrechnung» und «Kunstbulletin» dargestellt. Auch dem Budget 2024 wurde zugestimmt. In der anschliessenden Aussprache wurde gewünscht, dass in der Delegiertenversammlung dem Thema Kunstbulletin zu Lasten der administrativen Ausführungen mehr Platz und Aufmerksamkeit beigemessen wird.

Im Weiteren wurden Jean-Pierre Hoby als Präsident und Roland Neuenschwander als Quästor für eine Amtsdauer von 4 Jahren in den Vorstand wiedergewählt.

## Kulturbotschaft des Bundes

Das Parlament hat in der Wintersession 2024 die Kulturbotschaft für die Jahre 2025 bis 2028 definitiv verabschiedet. Auf die Ergebnisse der Vernehmlassung wurde allerdings kaum Rücksicht genommen. So hatte der Schweizer Kunstverein moniert, dass die Kulturbotschaft das Schwergewicht zu stark auf die Produktion von Kunst lege, während eine Produktion ohne Vermittlung wenig Sinn mache. Produktion und Vermittlung müssten ins Gleichgewicht kommen, denn die Schaffung von Kunstwerken bewirkt nicht automatisch eine Nachfrage. Kunst auf Halde zu produzieren, ist nicht nachhaltig. Nach wie vor ist der Schweizer Kunstverein dezidiert der Meinung, dass in der Kulturpolitik der Bereich der Vermittlung ausgebaut und gestärkt werden muss. In diesem Zusammenhang möchten wir einmal mehr klar und deutlich festhalten, dass weder der Schweizer Kunstverein noch das Kunstbulletin von der öffentlichen Hand unterstützt werden.

## Herbstkonferenz

Die Herbstkonferenz fand am 29. Oktober 2024 im Rahmen eines Ausstellungsbesuchs im Kunsthaus Zürich statt. Die Vertreterinnen und Vertreter der Sektionen waren eingeladen worden, sich mit dem Werk des libanesisch-amerikanischen Künstlers Walid Raad auseinanderzusetzen. Begrüsst wurden sie von der Direktorin Anne Demeester und der Ausstellungskuratorin Sandra Gianfreda.

Raads Werke können als Kritik an der Vorstellung von objektiver Geschichtsschreibung verstanden werden. Sie hinterfragen, wie historische Ereignisse aufgezeichnet, erinnert und rekonstruiert werden. Seine Arbeiten verdeutlichen, dass jede Form der Dokumentation, sei sie visuell oder schriftlich, immer auch selektiv und subjektiv ist. Der Künstler bietet durch seine künstlerische Praxis eine tiefgründige Reflexion über Geschichte, Erinnerung und Identität. Seine Werke fordern die Betrachter auf, über die Grenzen von Wahrheit und Fiktion nachzudenken und die Rolle von Dokumentation und Archiven in der Geschichtsschreibung zu hinterfragen. Im Anschluss an den Ausstellungsbesuch waren alle zu einem reichhaltigen Apéro in die Kunsthaus Bar eingeladen.





## Vorstand

Im Berichtsjahr konnte mit Marianne Burki eine Interessentin gewonnen werden, die sich an der Delegiertenversammlung 2025 zur definitiven Wahl in den Vorstand stellen wird. Marianne Burki war unter anderem Leiterin des Kunsthaus Langenthal und bis Ende 2019 Leiterin Visuelle Künste bei der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia.

Neben dem Engagement für die Vorbereitung der Delegiertenversammlung und der Herbstkonferenz traf sich der Vorstand im März, Juni und im November 2024 zur Behandlung der laufenden Geschäfte.

## Dank

Ich danke Marianne Reusser, Geschäftsführerin des Schweizer Kunstvereins, dem engagierten Vorstand, dem Quästor, der uns zuverlässig und sachkundig über die finanzielle Situation informiert, sowie dem motivierten Team des Kunstbulletin unter der Leitung von Deborah Keller für ihre kompetente, umsichtige und zuverlässige Arbeit.

Jean-Pierre Hoby, Januar 2025

## Rapport annuel du président

Les musées reflètent la culture, l'histoire et l'identité d'un pays

Les musées et les institutions culturelles jouent un rôle central dans la vie culturelle, sociale et touristique de notre pays. Leur mission est de préserver, d'étudier, d'exposer et de faire connaître le patrimoine culturel de notre société. Ce sont des lieux vivants pour la culture, l'éducation et les rencontres, ils renforcent l'identité nationale et permettent aux visiteuses et visiteurs de comprendre et d'apprécier l'art à travers des expositions, événements, ateliers et programmes pédagogiques.

L'Office fédéral de la statistique collecte depuis longtemps les chiffres relatifs à la fréquentation des musées en Suisse mais, depuis 2022, seulement tous les deux ans. Les données publiées en novembre 2024 se réfèrent ainsi à l'année 2023 et indiquent que les musées suisses ont enregistré près de 15 millions d'entrées, ce qui correspond à une hausse de 5 % par rapport à 2019, l'année avant la pandémie. Les musées les plus populaires auprès des visiteuses et visiteurs étaient les musées de sciences naturelles et techniques, suivis par les musées d'art et les musées régionaux et locaux. Ces proportions ne devraient pas avoir beaucoup changé l'année dernière.

Les sociétés des beaux-arts sont les «moteurs» d'une scène artistique attractive

Les sociétés des beaux-arts soutiennent et complètent le travail des musées d'art de différentes manières. Leur importance peut être décrite comme suit:

- D'un point de vue historique, les sociétés des beaux-arts ont souvent joué un rôle clé lors de la création des musées. Les sociétés des beaux-arts coopèrent également aujourd'hui étroitement avec les musées afin de poursuivre le développement de leurs programmes et de leurs collections.
- Elles s'engagent de manière ciblée pour la promotion de l'art contemporain et des jeunes artistes. Elles découvrent de nouveaux talents, organisent des expositions et créent ainsi une base sur laquelle les musées peuvent s'appuyer. Les œuvres présentées ou encouragées par les sociétés des beaux-arts sont souvent intégrées plus tard dans les collections des musées.



- Elles apportent un soutien financier aux musées, que ce soit par le biais de dons directs, de cotisations des membres ou par l'organisation de manifestations de bienfaisance. Ces fonds contribuent à la réalisation d'expositions spéciales, à la restauration d'œuvres ou à l'acquisition de nouvelles œuvres.
- Elles jouent un rôle important dans la diffusion de l'art auprès du public. Avec leurs membres, elles mettent en contact un large public avec les musées et permettent d'accroître leur portée.
- Elles servent d'intermédiaire entre les artistes, les musées et la société et encouragent le dialogue entre l'art et les thèmes de société. Cela enrichit le travail des musées et renforce leur importance pour la société.
- Souvent, elles possèdent leurs propres collections ou acquièrent des œuvres qu'elles mettent à disposition comme prêts de longue durée ou dons.
- Les sociétés des beaux-arts peuvent tester des nouveaux concepts d'exposition ou des projets inhabituels qui sont repris plus tard par les musées, créant ainsi un espace pour l'innovation dans le paysage artistique.

### Le recrutement de nouveaux membres – une tâche sans fin

Les membres vont et viennent, les intérêts changent et la société ne cesse d'évoluer. Il est donc indispensable de trouver continuellement de nouveaux membres, car ils apportent une nouvelle énergie et des idées fraîches, de nouvelles perspectives et des innovations. Ils permettent aux sociétés des beaux-arts de rester vivantes, de s'adapter et d'assurer leur avenir: les membres d'aujourd'hui sont les dirigeants et soutiens de demain.

### Situation actuelle

Le nombre total de membres dans les 36 sociétés des beaux-arts ou associations, qui constituent chacune une section, indique que 45 136 personnes étaient affiliées à la Société Suisse des Beaux-Arts durant l'année sous revue. 10 ans auparavant, les sections totalisaient 43 969 membres. La légère augmentation du nombre de membres ne doit toutefois pas cacher le fait que les effectifs tendent à baisser dans de nombreuses sections. Il y a plusieurs raisons à cela. D'une part, les jeunes générations accordent souvent moins d'importance aux structures associatives traditionnelles. Elles recherchent des communautés plus flexibles, plus informelles et souvent orientées sur le numérique. D'autre part, les habitudes de loisirs ont changé. Les gens passent de plus en plus de temps sur les médias numériques, les plateformes de streaming ou les réseaux sociaux, ce qui rend moins attrayant un engagement classique dans une association. A cela s'ajoute le manque de temps. Bon nombre de gens ont également à l'heure actuelle moins de temps et d'énergie pour des activités bénévoles, et ce en raison de la charge de travail, de la durée des déplacements et d'autres obligations. Ensuite, les sociétés des beaux-arts font face à la concurrence d'offres alternatives sans engagement à long terme et des plateformes comme les groupes Facebook. Bon nombre de sociétés des beaux-arts ont également de la peine à aborder certains groupes, comme les personnes issues de la migration qui ont peut-être d'autres intérêts culturels ou sociaux. La conclusion est claire: les sociétés des beaux-arts doivent s'adapter à leur époque en proposant des offres plus flexibles et en misant davantage sur les technologies numériques. Elles doivent développer des programmes qui répondent aux besoins et désirs des groupes-cibles. En s'adressant à de nouveaux publics, elles gagnent également en importance et en attractivité. L'augmentation du nombre de membres, toutes sections confondues, montre en tout cas que l'une ou l'autre des sociétés des beaux-arts y parvient.

## Nouveaux bureaux

La rénovation des bureaux à la Neufrankengasse 4, 8004 Zurich, nous a contraints à chercher de nouveaux locaux. Et nous les avons trouvés à la Weinbergstrasse 102, 8006 Zurich. Notre siège se trouve à présent dans un environnement plus calme et plus agréable, à quelques minutes de la gare principale de Zurich avec les transports publics.

## Résultat annuel solide

En accord avec le trésorier et l'organe de révision, la Société Suisse des Beaux-Arts publie aux pages 17 à 19 ses comptes consolidés qui englobent aussi bien le résultat annuel de la Société Suisse des Beaux-Arts que celui du Kunstbulletin dont elle est l'éditrice (présentation consolidée). Globalement, la Société Suisse des Beaux-Arts et le Kunstbulletin ont réalisé un résultat équilibré (cf. déclarations du trésorier à la page 22).

## Assemblée des délégué·e·s 2024

L'Assemblée des délégué·e·s a eu lieu le samedi 1er juin 2024 dans le nouveau Kunsthaus de Bâle-Campagne à Münchenstein qui avait ouvert ses portes deux mois auparavant. 20 sections sur les 36 qui ont le droit de vote étaient présentes. Marina Meijer, présidente de la Kunstverein de Bâle-Campagne, a retracé dans son allocution de bienvenue l'histoire de la Kunstverein de Bâle-Campagne qui a été fondée en 1944. Au début, les expositions ont eu lieu dans des salles polyvalentes et de gymnastique, au château Ebenrain et même dans un dépôt de trams. En 1997, la Kunstverein a acquis l'ancien bâtiment industriel de la St. Jakob-Strasse 170 à Muttenz qui a abrité le Kunsthaus de Bâle-Campagne pendant 25 ans. Maintenant, la Kunstverein a trouvé un nouveau site attrayant et bien situé. Avec ses voisins du Dreispitz, le Kunsthaus de Bâle-Campagne est ainsi bien positionné pour l'avenir au sein d'un quartier en plein essor. L'augmentation du nombre de membres de la Kunstverein de Bâle-Campagne, qui a passé de 300 à près de 500 au cours des 5 dernières années, est également réjouissante. De plus, Ines Goldbach, directrice, a guidé les personnes présentes dans les espaces du musée et a montré d'une manière convaincante que le nouveau bâtiment a été un projet énorme pour toutes les parties impliquées, projet qui a nécessité beaucoup de passion, d'engagement et de travail physique. Mentionnons également que les coûts budgétisés n'ont pas été dépassés.

Les points de l'ordre du jour ont tous été traités sans grande discussion; le bilan et les comptes annuels 2023, présentés pour la première fois sous forme consolidée (soit la Société Suisse des Beaux-Arts avec le Kunstbulletin), ont également été approuvés. Pour le reporting interne, les chiffres continuent toutefois d'être attribués séparément aux deux centres de coûts et de revenus «comptes de la Société» et «Kunstbulletin». Le budget 2024 a également été approuvé. Lors de la discussion qui a suivi, il a été souhaité que l'Assemblée accorde plus d'attention et de place au thème du Kunstbulletin, au détriment des informations administratives.

De plus, Jean-Pierre Hoby en tant que président et Roland Neuenschwander en tant que trésorier ont été réélus pour une période de 4 ans au Comité.

## Message culture de la Confédération

Dans sa session d'hiver 2024, le Parlement a adopté définitivement le Message culture pour les années 2025 à 2028. Les résultats de la consultation n'ont toutefois été que très peu pris en compte. La Société Suisse des Beaux-Arts avait critiqué le fait que le Message culture mettait trop l'accent sur la production d'œuvres, alors qu'une production sans médiation n'a guère de sens. La production et la médiation devraient trouver un équilibre, car la création d'œuvres ne génère pas automatiquement une demande. Si l'art fait l'objet d'une production de stock, ce n'est pas durable. La Société Suisse des Beaux-Arts reste fermement convaincue que, dans la politique culturelle, le domaine de la médiation



doit être développé et renforcé. Dans ce cadre, nous aimerions affirmer clairement une fois de plus que ni la Société Suisse des Beaux-Arts, ni le Kunstbulletin ne sont soutenus par les pouvoirs publics.

### Conférence d'automne

La Conférence d'automne a eu lieu le 29 octobre 2024 dans le cadre de la visite d'une exposition au Kunsthaus de Zurich. Les représentantes et représentants des sections étaient invités à se confronter à l'œuvre de l'artiste libano-américain Walid Raad. Ils ont été accueillis par la directrice Anne Demeester et la curatrice de l'exposition Sandra Gianfreda.

Les œuvres de Raad peuvent être comprises comme une critique de l'idée d'une historiographie objective. Elles remettent en question la manière dont les événements historiques sont consignés, mémorisés et reconstruits. Ses travaux montrent que chaque forme de documentation, qu'elle soit visuelle ou écrite, est toujours sélective et subjective. A travers sa pratique artistique, l'artiste livre une réflexion profonde sur l'histoire, la mémoire et l'identité. Ses œuvres incitent les contemplateurs à réfléchir sur les limites de la vérité et de la fiction et à s'interroger sur le rôle de la documentation et des archives dans l'historiographie. Après la visite de l'exposition, toutes les personnes présentes ont été invitées à un apéritif copieux au bar du Kunsthaus.

### Comité

Au cours de l'année sous revue, nous avons pu trouver en la personne de Marianne Burki une personne intéressée qui se présentera à l'élection définitive au Comité lors de l'Assemblée des délégué·e·s 2025. Marianne Burki était entre autres directrice du Kunsthaus de Langenthal et, jusqu'à fin 2019, responsable des arts visuels à la Fondation suisse pour la culture Pro Helvetia.

En plus de son engagement pour la préparation de l'Assemblée des délégué·e·s et de la Conférence d'automne, le Comité s'est réuni en mars, juin et novembre 2024 pour traiter les affaires courantes.

### Remerciements

Je remercie Marianne Reusser, secrétaire générale de la Société Suisse des Beaux-Arts, le Comité qui a fait preuve d'un grand engagement, le trésorier qui nous informe avec compétence sur la situation financière ainsi que l'équipe motivée du Kunstbulletin sous la direction de Deborah Keller pour leur travail compétent et consciencieux.

Jean-Pierre Hoby, janvier 2025

## Jahresbericht Kunstbulletin

In Bewegung bleiben – so könnte rückblickend das Motto des Kunstbulletin-Jahrs 2024 lauten. Der Umzug unserer Büroräumlichkeiten, der Wechsel unseres Inserateservices und der Start eines Redesign-Prozesses für das Magazin haben uns in den vergangenen zwölf Monaten auf Trab gehalten. Alle drei Themen haben uns schon geraume Zeit gedanklich beschäftigt. Nach sorgfältigen Evaluierungen mit teaminternen und externen Gesprächen haben wir schliesslich deren Umsetzung in Angriff genommen.

Die Inserate-Einnahmen – zusammen mit den Abonnements unsere zentrale Einnahmequelle – sind seit Jahren rückläufig. Die Institutionen leiden selbst unter der wirtschaftlich angespannten Lage und investieren ihre Werbegelder zunehmend in digitale Kanäle, oftmals in jene der grossen Internetplattformen und in Social Media. Dieser veränderten Situation muss ein Inserateservice mit neuen Ideen und frischem Elan begegnen – zugegeben keine einfache Aufgabe. Mit unserem langjährigen Verkaufsdienst Fachmedien haben wir in den letzten zwei Jahren dazu mehrfach das Gespräch gesucht, leider ohne Wirkung. So haben wir Ende 2023 begonnen, die Fühler nach einem neuen Partner für den Werbemarkt auszustrecken. In der 3G Media aus Baden, geleitet von Dominik Achermann, haben wir schliesslich die passende Anlaufstelle gefunden und ihr unseren Anzeigenverkauf per 1.1.2025 überantwortet. Das Verlagshaus aus Baden ist Herausgeberin des Magazins Grosselettern und da wie auch beim Aargauer Kulturmagazin AAKU für den Werbemarkt zuständig. In einem wie gesagt schwierigen Feld hat sich das sympathische Unternehmen durch fachliche Kompetenz, grosses inhaltliches Engagement und Kundennähe seit zehn Jahren erfolgreich behauptet. Dominik Achermanns bestehendes Netzwerk im Kunstbetrieb und seine Leidenschaft für die Kunst sind für die Kundschaft des Kunstbulletin, die er persönlich betreut, zudem ein grosser Gewinn. Für die administrativen Belange im Backoffice steht ihm Rahel Künzler zur Seite.

Die Frage, wie wir zeitgemäss bleiben können, beschäftigt uns nicht nur auf der wirtschaftlichen, sondern auch auf der inhaltlichen Ebene: Unser Herzstück ist ein Printprodukt, was vom digitalen Zeitalter per se in Frage gestellt scheint. Unsere grösstenteils stabile Leserschaft beweist hingegen, dass nach wie vor – gerade im Kunstbereich – ein grosses Interesse am gedruckten Magazin besteht. Ausserdem spüren wir aus persönlichen Rückmeldungen und im allgemeinen Diskurs die Bedeutung, die unser Magazin bei der Vermittlung des aktuellen Kunstgeschehens hat. Um unser Überleben – und damit die Kulturberichterstattung als Teil der Schweizer Medienlandschaft – zu sichern, muss unsere zahlende Leserschaft allerdings noch wachsen. Unser Redesign hat daher zum Ziel, dem Magazin durch einen zeitgemässen und zugleich zeitlosen neuen Look neue Aufmerksamkeit zu verschaffen und uns die Möglichkeit zu geben, die Inhalte visuell besser zu gewichten und noch lesefreundlicher zu gestalten. Den Bedarf dieser Veränderung hat das Redaktionsteam bis Mitte 2024 anhand von zwei grafischen sowie einer inhaltlichen Blattkritik und in Gesprächen mit verschiedensten Vertreter:innen aus dem Kunstbetrieb (Kunstschaffende, Kurator:innen, Kunstvermittler:innen) evaluiert. Anschliessend fanden im Oktober Pitches mit drei ausgewählten Grafikbüros aus Zürich statt, von denen uns die Vorschläge des Studio NOI schliesslich überzeugt haben. Studio NOI wurde vor zehn Jahren von Simone Koller und Corina Neuenschwander gegründet. Das kollaborative Büro hat sich mit verschiedensten Aufträgen im Bereich Kunst, Architektur und Design einen Namen gemacht, unter anderem für das Bundesamt für Kultur, das Migros Kulturprozent, die F+F Schule für Gestaltung und Design oder für das Kunstmuseum St. Gallen. Koller und Neuenschwander sind crossmedial versierte Grafikdesignerinnen, immer vom Interesse an Inhalten und der Erforschung der Art und Weise angetrieben, wie Design die sich verändernden Realitäten von heute widerspiegeln kann. «Unser Ziel ist es, Arbeiten zu schaffen, die neugierig machen, einen neuen Blickwinkel bieten und von Dauer sind», beschreiben sie ihre



Haltung – die sich exakt mit unseren Ansprüchen an das neue Layout des Kunstbulletin deckt. Seit November 2024 sind wir nun dabei, mit ihnen die Überarbeitung des Magazins umzusetzen.

Eher zwangsläufig als aus innerer Notwendigkeit haben wir schliesslich 2024 auch unsere Büroräume gezügelt: Dass an unserer vormaligen Adresse gebaut, sprich, verdichtet werden sollte, hatte unser Vermieter schon 2022 ein erstes Mal angekündigt. Als die Baupläne dann Ende 2023 konkreter wurden und klar wurde, dass sich unser Grundriss bei gleichbleibender Miete halbieren würde, machten wir uns ab Anfang 2024 auf die Suche nach einer neuen Lokalität. Wir sind glücklich, an der Weinbergstrasse 102 helle, grosszügige Räume an zentraler Lage gefunden zu haben, die sich dank der erhöhten Mietkostenbeteiligung des Schweizer Kunstvereins auch mit unserem Budget vereinbaren lassen.

Die zuvor genannten Projekte dienen wie erwähnt dem Ziel, das Fortbestehen des Kunstbulletin zu gewährleisten. Immer deutlicher wird dabei, dass nebst den althergebrachten Einnahmequellen weitere Finanzierungsmöglichkeiten vonnöten sind. In diesem Sinne sind für uns die Zuwendungen, die wir vom Bündner Kunstverein 2024 erneut erhalten haben, enorm hilfreich. Ganz herzlichen Dank an die Sektion sowie auch an alle Leser:innen, Institutionen und Vereine, die uns mit einem Abonnement unterstützen.

Mit grossem Stolz erfüllt es uns, dass wir 2024 auch Unterstützung von der bedeutendsten Schweizer Künstlerin der Gegenwart erhalten haben: Pipilotti Rist hat für uns die Gönneredition 2025 gestaltet. Alle Abonnent:innen, die das Kunstbulletin zusätzlich mit einem Beitrag ab CHF 250 stärken möchten, erhalten als Dankeschön dieses besondere Blatt. Es zeigt in typisch Rist'scher Manier eine bunte Szenerie, in der Vegetables, Wasser und Himmel ineinanderfliessen – alles in einem Drehmoment, alles in Bewegung.

Deborah Keller, Februar 2025

## Rapport annuel du Kunstbulletin

Rester en mouvement – telle pourrait être rétrospectivement la devise pour l'année 2024 du Kunstbulletin. Le déménagement de nos bureaux, le changement de notre service d'annonces et le commencement d'un processus de refonte pour le magazine nous ont tenues en haleine au cours des douze derniers mois. Ces trois thèmes nous préoccupaient déjà depuis un certain temps. Après de minutieuses évaluations lors d'entretiens, autant à l'interne avec nos équipes qu'à l'externe, nous avons finalement commencé leur mise en œuvre.

Les recettes d'annonces – notre principale source de revenus avec les abonnements – sont en baisse depuis des années. Les institutions pâtissent elles-mêmes de la situation économique tendue et investissent de plus en plus leurs fonds publicitaires dans les canaux digitaux, souvent dans ceux des grandes plateformes d'Internet et dans les médias sociaux. Un service d'annonces doit réagir à cette nouvelle situation avec de nouvelles idées et un nouvel élan – ce qui, il faut l'avouer, n'est pas une tâche facile. Au cours de ces deux dernières années, nous avons cherché à plusieurs reprises le dialogue avec Fachmedien, notre service de vente depuis de nombreuses années, mais malheureusement sans succès. Aussi avons-nous commencé fin 2023 à sonder le terrain afin de trouver un nouveau partenaire pour le marché publicitaire. Nous avons finalement trouvé avec 3G Media de Baden, sous la direction de Dominik Achermann, l'interlocuteur adéquat et nous lui avons confié la vente d'annonces dès le 1.1.2025. La maison d'édition de Baden est l'éditrice du magazine Grosseltern et est chargée pour celui-ci, ainsi que pour le magazine culturel argovien AAKU, du marché publicitaire.

Dans un contexte difficile, comme nous l'avons dit, cette sympathique entreprise a réussi à se faire une place depuis dix ans grâce à sa compétence professionnelle, à son grand engagement et à sa proximité avec les clients. Le réseau déjà existant de Dominik Achermann dans le monde de l'art et sa passion pour l'art sont en outre pour la clientèle du Kunstbulletin, dont il s'occupe personnellement, un grand plus. Il est assisté par Rahel Künzler au back-office pour les questions administratives.

Comment pouvons-nous rester dans l'air du temps? Cette question ne nous préoccupe pas seulement sur le plan économique, mais aussi au niveau du contenu: notre produit principal est un produit imprimé, ce qui semble remis en question à l'ère du digital. Notre lectorat, stable dans l'ensemble, montre cependant qu'il existe toujours un grand intérêt – justement dans le domaine de l'art – pour le magazine imprimé. De plus, à travers les réactions personnelles et dans la discussion en général, nous sentons l'importance que revêt notre magazine dans l'information sur les activités artistiques actuelles. Pour assurer notre survie – et donc de la chronique culturelle comme composante du paysage médiatique suisse –, le nombre de nos lecteurs·trices payant·e·s doit encore augmenter. La refonte du magazine a donc pour objectif d'accroître l'attention sur le magazine grâce à un nouveau look, à la fois moderne et intemporel, et de nous donner la possibilité de mettre visuellement mieux en valeur les contenus et de les rendre encore plus agréables à lire. Pour procéder à ce changement, l'équipe de rédaction a évalué les besoins jusqu'au milieu de 2024 au moyen de deux analyses critiques au niveau du graphisme et d'une autre portant sur le contenu du magazine, ainsi que par des entretiens avec plusieurs représentant·e·s du milieu de l'art (créateurs·trices, curateurs·trices, médiateurs·trices culturel·le·s). Ensuite, des pitches ont eu lieu en octobre avec trois bureaux de graphisme zurichois, et ce sont finalement les propositions du Studio NOI qui nous ont convaincues. Studio NOI a été créé voici dix ans par Simone Koller et Corina Neuenschwander. Le bureau collaboratif s'est fait un nom avec divers mandats dans le domaine de l'art, de l'architecture et du design, entre autres pour l'Office fédéral de la culture, le Pour-cent culturel Migros, l'Ecole F+F d'Art et de Design ou pour le Kunstmuseum de St-Gall. Simone Koller et Corina Neuenschwander sont des graphistes expertes en cross-média, toujours guidées par leur intérêt pour les contenus et l'exploration de la manière dont le design peut refléter les réalités changeantes d'aujourd'hui. «Notre but est de réaliser des projets qui éveillent la curiosité, offrent une nouvelle perspective et durent dans le temps», expliquent-elles pour décrire leur approche – qui concorde exactement avec nos exigences pour la nouvelle mise en page du Kunstbulletin. Depuis novembre 2024, nous travaillons avec elles à la refonte du magazine.

Plus par obligation que par propre choix, nous avons finalement déménagé en 2024 nos bureaux: le propriétaire de l'immeuble nous avait déjà annoncé une première fois en 2022 que des travaux de construction, c'est-à-dire de densification, étaient prévus à notre ancienne adresse. Et lorsque les plans sont devenus concrets fin 2023 et qu'il était clair que notre surface serait réduite de moitié avec le même loyer, nous nous sommes mises dès début 2024 à la recherche de nouveaux locaux. Nous sommes heureuses d'avoir trouvé à la Weinbergstrasse 102 de nouveaux bureaux, clairs et spacieux, dans un emplacement central, qui sont également compatibles avec notre budget grâce à une participation plus élevée de la Société Suisse des Beaux-Arts aux frais de loyer.

Les projets cités plus haut ont pour objectif d'assurer, comme déjà mentionné, la pérennité du Kunstbulletin. Il est toujours plus évident qu'en plus des sources de revenus traditionnelles, d'autres possibilités de financement sont nécessaires. Dans ce cadre, les contributions que nous avons à nouveau reçues en 2024 de la part de la Bündner Kunstverein sont extrêmement utiles. Nous remercions chaleureusement la section ainsi que tous les lecteurs·trices, institutions et associations qui nous soutiennent avec un abonnement.



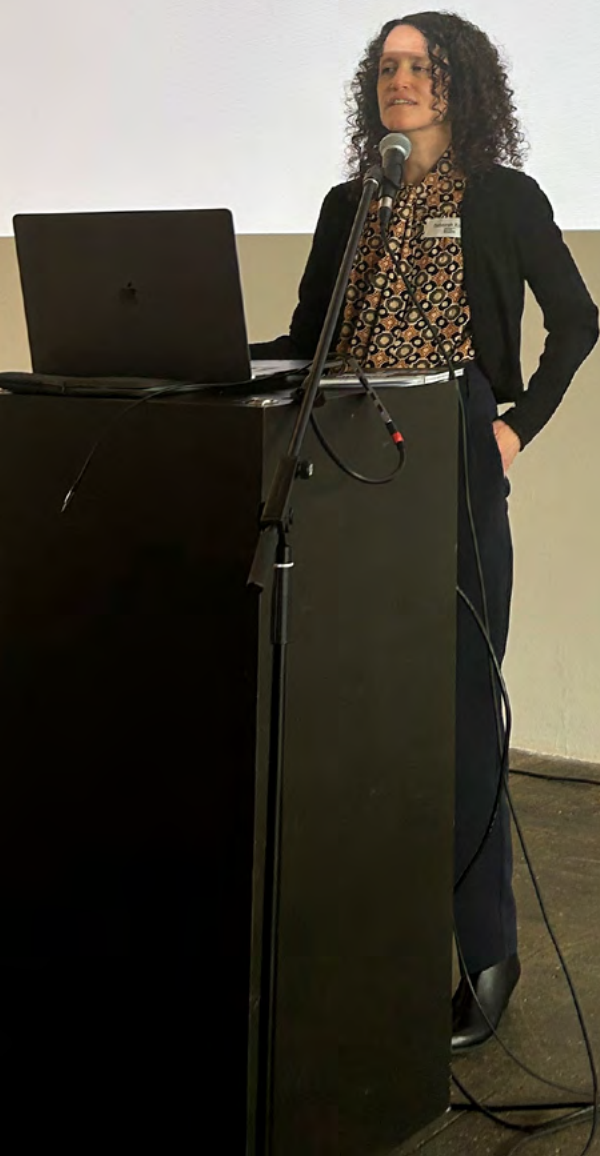
C'est avec une grande fierté que nous avons également bénéficié en 2024 de l'appui de la plus importante artiste suisse contemporaine: Pipilotti Rist a conçu pour nous l'édition spéciale pour donateurs 2025. Tous les abonné·e·s qui souhaitent soutenir davantage le Kunstbulletin avec une contribution à partir de CHF 250.00 recevront à titre de remerciement cette édition spéciale. Elle montre dans un style propre à Pipilotti Rist une scène colorée, dans laquelle se fondent végétaux, eau et ciel – tout en un moment de rotation, tout en mouvement.

Deborah Keller, février 2025

# KUNST BULLETTIN

## 8. Kunstbulletin

### 8.1. Informationen aus der Redaktion / Informations de la rédaction



# Bilanz Schweizer Kunstverein mit Einschluss des Kunstbulletin

## Bilan de la Société Suisse des Beaux-Arts, y compris le Kunstbulletin

per 31. Dezember au 31 décembre (CHF) 2024 2023

### Aktiven Actifs

Flüssige Mittel Liquidités	458 240.83	546 432.44
Forderungen Créances	203.49	706.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen Comptes actifs de régularisation	122 748.39	76 012.67

**Total Umlaufvermögen Total valeurs mobilisées 581 192.71 623 151.11**

Wertschriften Titres 616 936.00 569 757.00

**Total Anlagevermögen Total valeurs immobilisées 616 936.00 569 757.00**

**Total Aktiven Total actifs 1 198 128.71 1 192 908.11**

### Passiven Passifs

Kurzfristige Verbindlichkeiten Dettes à court terme	31 300.23	68 086.33
Passive Rechnungsabgrenzungen Comptes passifs de régularisation	337 864.75	320 682.40

**Total kurzfristiges Fremdkapital  
Total fonds de tiers à court terme 369 164.98 388 768.73**

Rückstellungen Projekte Provisions pour projets 631 600.00 631 600.00

Rückstellungen Wertschriften Provisions pour titres 118 209.50 94 620.00

**Total langfristiges Fremdkapital  
Total fonds de tiers à long terme 749 809.50 726 220.00**

### Eigenkapital Fonds propres

Vereinskapital Capital de la Société 77 919.38 76 394.23

Jahresergebnis Résultat annuel 1 234.85 1 525.15

**Total Eigenkapital Total fonds propres 79 154.23 77 919.38**

**Total Passiven Total passifs 1 198 128.71 1 192 908.11**



# Erfolgsrechnung Schweizer Kunstverein mit Einschluss des Kunstbulletin

Compte de résultats de la Société Suisse des Beaux-Arts, y compris le Kunstbulletin

per 31. Dezember au 31 décembre (CHF)

2024

2023

## Ertrag Produits

Mitgliederbeiträge Cotisations des membres	108 154.05	111 199.95
Gönnerbeiträge Contributions des donateurs	5 450.00	4 750.00
Spenden Dons	0.00	14 000.00
Inserateertrag Recettes d'annonces	465 268.85	499 871.00
<b>Abonnementeertrag und Einnahmen online / Subventionen</b> Recettes d'abonnements et Recettes online / Subventions	<b>610 991.64</b>	<b>558 583.65</b>

**Nettoerlös Produits nets** **1 189 864.54** **1 188 404.60**

## Aufwand Charges

Heftproduktion Production du magazine	407 658.27	444 831.32
Autorengehälter / Honoraires d'auteur·e·s	143 130.96	117 983.22
<b>Total Aufwand Total charges</b>	<b>550 789.23</b>	<b>562 814.54</b>

**Bruttogewinn Bénéfice brut** **639 075.31** **625 590.06**

## Betriebsaufwand Charges d'exploitation

Personalaufwand Frais de personnel	453 738.31	410 688.00
Fremdleistungen Prestations de tiers	13 666.92	12 510.05
Raumaufwand Frais de locaux	36 818.39	33 566.80
Aufwand Internet, Webseite Dépenses pour Internet, site Web	16 468.30	14 970.58
Verlagsaufwand Dépenses d'édition	39 512.64	33 308.44
Übriger Betriebsaufwand Autres charges d'exploitation	53 751.81	47 347.09

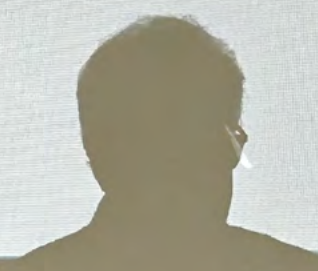
**Total Betriebsaufwand Total charges d'exploitation** **613 956.37** **552 390.96**

**Betriebsergebnis Résultat d'exploitation** **25 118.94** **73 199.10**

**Neutrale Rechnung Compte neutre**

<b>Sachinvestitionen</b> Investissements en biens matériels	– 2 019.61	0.00
<b>Finanzergebnis</b> Résultat financier	– 1 894.28	– 1 922.26
<b>Erneuerung Datenbank</b> Remaniement banque de données	– 8 304.54	– 32 032.50
<b>Projekte Sektionen</b> Projets pour les sections	– 4 035.00	– 13 000.00
<b>Transformationsprojekt</b> Projet de transformation	0.00	30 008.41
<b>Projekt Wechsel Inserateservice</b>		
Projet changement de service d'annonces	– 10 000.00	0.00
<b>Kooperationen</b> Coopérations	– 11 883.00	2 095.20
<b>Rückstellung Projekte</b> Provision pour projets	0.00	– 67 000.00
<b>Kursanpassung Wertschriftendepot</b>		
Ajustement des cours dépôt de titres	23 589.50	10 177.20
<b>Ausserordentlicher Aufwand Bürorumzug</b>		
Charges exceptionnelles déménagement de bureau	– 9 337.16	0.00
<b>Neutraler Erfolg</b> Résultat neutre	– 23 884.09	– 71 673.95
<b>Jahresergebnis</b> Résultat annuel	<b>1 234.85</b>	<b>1 525.15</b>

Kunst- und Kulturpolitik  
Kulturbotschaft des Bundes 2025  
Präsentation der Bilanz und Jahre  
Präsentation des Budgets 2024





# Kommentar zur Jahresrechnung 2024

Die Jahresrechnung 2024 des Schweizer Kunstvereins wird im vorliegenden Jahresbericht konsolidiert ausgewiesen. Grundlage für das laufende interne Controlling sind hingegen die Einzelrechnungen bzw. die Ertrags- und Kostenstellen «Vereinsrechnung» und «Kunstbulletin». Für den nachstehenden Kommentar zur Jahresrechnung 2024 ist die konsolidierte Jahresrechnung massgebend.

Die Jahresrechnung 2024 schliesst ausgeglichen mit einem Reingewinn von CHF 1234.85 ab.

## Betriebsertrag

Die Mitgliederbeiträge waren im Berichtsjahr 2024 leicht rückläufig (v.a. Abnahme der Mitgliederzahlen bei einigen Sektionen). Die Einnahmen aus Gönnerabonnements des Kunstbulletin sind unter der Rubrik Abonnemente-Ertrag ausgewiesen. Im Jahr 2024 wurden keine Spenden vereinbart. In der Vorperiode war die Unterstützung durch die Ernst-Göhner-Stiftung bei den Spenden ausgewiesen.

Die Inserate-Einnahmen gingen gegenüber der Vorperiode um rund 6.9% zurück. Angesichts der nach wie vor angespannten Lage auf dem Inseratemarkt (Margendruck), ist der erreichte Inserate-Ertrag dennoch zufriedenstellend.

Unter Einbezug der oben erwähnten Gönnerabonnements des Kunstbulletin konnten der Abonnemente-Ertrag und die Einnahmen online/Subventionen gesamthaft um rund 9.4% gesteigert werden.

## Kosten Heftproduktion und Betriebsaufwand

Die Kosten für die Heftproduktion setzen sich zusammen aus den Komponenten Papier, Druck, e-paper, Porti, Aboverwaltung und Autorenhonorare. Einsparungen im Bereich Papier und Druck sowie bei der Aboverwaltung (Wechsel des Dienstleisters in der Vorperiode) ermöglichten im Berichtsjahr die gerechtfertigte Anhebung der Autorenhonorare (Zunahme gegenüber Vorjahr um rund 21.3%).

Die Kennzahl Bruttogewinnmarge erhöhte sich auf 53.7% (Vorjahr: 52.6%).

Der konsolidierte Personalaufwand 2024 liegt leicht unter dem budgetierten Wert. Die übrigen Komponenten des Betriebsaufwandes (Fremdleistungen, Raumaufwand, Aufwand Internet, Verlagsaufwand und übriger Betriebsaufwand) erreichen ein Gesamttotal von rund CHF 160'200.00, was unter der budgetierten Grösse liegt.

Für die grosszügige Unterstützung (Benutzung des Foyers und Ausstellungsführung) anlässlich der Delegiertenversammlung 2024 sei dem Kunsthhaus Baselland bestens gedankt.

## Betriebsergebnis (EBIT)

Das betriebswirtschaftlich relevante Betriebsergebnis erreicht im Berichtsjahr den Wert von CHF 25'118.94 gegenüber CHF 73'133.10 im Vorjahr. Die Steigerung des Bruttogewinns konnte die Zunahme beim Betriebsaufwand nicht kompensieren. Budgetiert wurde ein Betriebsergebnis von rund CHF -19'500.00. Das Budget konnte auf der Ebene des EBIT doch erheblich übertroffen werden.

## Neutrale Rechnung

Bei der Bewirtschaftung der Wertschriften wurde die konservative Anlagestrategie fortgesetzt. Im Berichtsjahr beträgt die Rendite 8.1%. Die Kursgewinne 2024 wurden zur Hälfte der Rückstellung Wertschriften zugewiesen. Diese Rückstellung hat die Funktion einer Wertschwankungsreserve. Die andere Hälfte wurde über die Erfolgsrechnung als neutraler Ertrag ausgewiesen. Die Gesamtp performance des Wertschriftenportfolios für die Periode 2009–2024 beläuft sich auf rund 61%.

Für die Mandatsübernahme des Inserate-Dienstleisters fielen einmalige Kosten von CHF 10 000.00 an. Die Kooperationen (Werkschau 2024) haben mit rund CHF 12 000.00 zu Buche geschlagen.

## Bilanzpositionen

Die flüssigen Mittel per Ende Jahr haben im Berichtsjahr um rund CHF 88 200.00 abgenommen und erreichen per 31.12.2024 einen Stand von rund CHF 458 200.00.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen umfassen zum überwiegenden Teil noch nicht vereinnahmte Inserate-Erträge. Diese Abgrenzungspositionen werden im Folgejahr 2025 zu flüssigen Mitteln. Die stichtagsbezogene Abnahme der flüssigen Mittel lässt sich aus diesem Sachverhalt eindeutig erklären.

Die gegenseitigen Kontokorrente «Vereinsrechnung» und «Kunstbulletin» heben sich aufgrund der konsolidierten Sichtweise auf.

Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zu Marktwerten. Auf der Passivseite ist eine Wertberichtigung in den Rückstellungen erfasst.

Der grösste Einzelposten in den passiven Rechnungsabgrenzungen sind die Lieferverpflichtungen für Abonnemente in der Höhe von CHF 314 000.00. Dieser Betrag wird im Jahr 2025 zu einem Ertrag.

Das buchmässige Eigenkapital per 31.12.2024 beträgt CHF 79 154.23 gegenüber CHF 77 919.38 in der Vorperiode.

Roland Neuenschwander, Quästor, März 2025

## Commentaire relatif aux comptes annuels 2024

Les comptes annuels 2024 de la Société Suisse des Beaux-Arts sont présentés sous forme consolidée dans le présent rapport annuel. Par contre, pour le contrôle interne continu, ce sont les comptes individuels, soit les centres de coûts et de revenus «comptes de la Société» et «Kunstbulletin», qui servent de base. Le commentaire ci-après relatif aux comptes annuels 2024 se réfère aux comptes annuels consolidés.

Les comptes annuels 2024 ont été clôturés de manière équilibrée avec un bénéfice net de CHF 1234.85.

### Produits d'exploitation

Les cotisations des membres ont légèrement diminué durant l'année 2024 (principalement en raison de la baisse des effectifs dans certaines sections). Les recettes provenant des abonnements de donateurs du Kunstbulletin sont comptabilisées à la rubrique recettes d'abonnements. En 2024, aucun don n'a été perçu. Durant la période précédente, la contribution de la Fondation Ernst Göhner était comptabilisée dans les dons.

Les recettes d'annonces ont reculé d'environ 6.9% par rapport à la période précédente. Compte tenu de la situation toujours aussi tendue sur le marché des annonces (pression sur les marges), les recettes d'annonces totalisées sont toutefois satisfaisantes.

Si les abonnements des donateurs mentionnés ci-dessus sont pris en compte, les recettes d'abonnements et les recettes online/subventions ont pu, dans l'ensemble, augmenter d'environ 9.4%.

### Coûts de production du magazine et charges d'exploitation

Les coûts de la production du magazine comprennent les composantes papier, impression, e-paper, frais de port, gestion des abonnements et honoraires des auteurs. Les économies réalisées au niveau du papier et de l'impression ainsi que pour la gestion des abonnements (changement de prestataire durant la période précédente) ont permis le relèvement justifié des honoraires des auteurs durant l'année sous revue (augmentation d'environ 21.3% par rapport à l'année précédente).

L'indicateur marge bénéficiaire brute a augmenté à 53.7% (année précédente: 52.6%).

Les frais de personnel consolidés sont légèrement inférieurs en 2024 aux chiffres budgétisés. Les autres composantes au niveau des charges d'exploitation (prestations de tiers, frais de locaux, dépenses pour Internet, dépenses d'édition et autres charges d'exploitation) totalisent environ CHF 160 200.00, ce qui est inférieur à la valeur budgétisée.

Nous remercions le Kunsthhaus de Bâle-Campagne pour son généreux soutien (utilisation du foyer et visite de l'exposition) lors de l'Assemblée des délégué·e·s 2024.

### Résultat d'exploitation (EBIT)

Le résultat d'exploitation, qui est un indicateur comptable déterminant, a atteint durant l'année sous revue CHF 25 118.94 contre CHF 73 133.10 l'année précédente. La hausse du bénéfice brut n'a pas pu compenser l'augmentation au niveau des charges d'exploitation. Un résultat d'exploitation d'environ CHF -19 500.00 avait été budgétisé. Le résultat au niveau de l'EBIT a été toutefois nettement supérieur au chiffre budgétisé.

### Compte neutre

En ce qui concerne la gestion des titres, la stratégie conservatrice de placement a été poursuivie. Le rendement s'élève à 8.1% durant l'année sous revue. La moitié des gains de cours de l'année 2024 a été attribuée à la provision pour titres. Cette provision sert de réserve pour fluctuations de cours. L'autre moitié a été comptabilisée comme produit neutre dans le compte de résultats. La performance globale du portefeuille de titres pour la période 2009-2024 s'élève à environ 61%.

Des frais uniques pour un montant de CHF 10 000.00 ont été encourus pour la reprise du mandat du service d'annonces. Les coopérations (Werkschau 2024) ont engendré un coût d'environ CHF 12 000.00.

### Postes du bilan

Les liquidités ont diminué durant l'année sous revue d'environ CHF 88 200.00 et totalisent au 31.12.2024 environ CHF 458 200.00.

Les comptes actifs de régularisation comprennent en majeure partie des recettes d'annonces qui n'ont pas encore été encaissées. Ces positions de régularisation deviendront des liquidités l'année suivante (2025). Ceci explique clairement la diminution des liquidités au jour de référence.

Les comptes courants réciproques «comptes de la Société» et «Kunstbulletin» sont supprimés en raison de la présentation consolidée.



L'évaluation des titres est effectuée aux valeurs du marché. Au passif, une correction de valeur est comptabilisée dans les provisions.

Les engagements de livraison pour les abonnements, à hauteur de CHF 314 000.00, constituent le poste le plus important dans les comptes passifs de régularisation. Ce montant sera affiché comme produit en 2025.

Le capital propre comptable au 31.12.2024 s'élève à CHF 79 154.23 contre CHF 77 919.38 au cours de la période précédente.

Roland Neuenschwander, trésorier, mars 2025



# Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Delegiertenversammlung des Schweizer Kunstvereins, Zürich

Rapport de l'organe de révision sur le contrôle restreint à l'Assemblée des délégué·e·s de la Société Suisse des Beaux-Arts, Zurich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Schweizer Kunstvereins für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

En notre qualité d'organe de révision, nous avons contrôlé les comptes annuels (bilan, compte de profits et pertes et annexe) de la Société Suisse des Beaux-Arts pour l'exercice arrêté au 31 décembre 2024.

La responsabilité de l'établissement des comptes annuels incombe au Comité, alors que notre mission consiste à contrôler ces comptes. Nous attestons que nous remplissons les exigences légales d'agrément et d'indépendance.

Notre contrôle a été effectué selon la Norme suisse relative au contrôle restreint. Cette norme requiert de planifier et de réaliser le contrôle de manière telle que des anomalies significatives dans les comptes annuels puissent être constatées. Un contrôle restreint englobe principalement des auditions, des opérations de contrôle analytiques ainsi que des vérifications détaillées appropriées des documents disponibles dans l'entreprise contrôlée. En revanche, des vérifications des flux d'exploitation et du système de contrôle interne ainsi que des auditions et d'autres opérations de contrôle destinées à détecter des fraudes ne font pas partie de ce contrôle.

Lors de notre contrôle, nous n'avons pas rencontré d'élément nous permettant de conclure que les comptes annuels ainsi que la proposition concernant l'emploi du bénéfice ne sont pas conformes à la loi suisse et aux statuts.

Zug, 28. Februar 2025      CAPREV Wirtschaftsprüfung und -beratung AG, Zug



Pierre Angst  
Revisionsexperte / Leitender Revisor  
Expert en révision / Réviseur responsable



Felix Auf der Maur  
Revisionsexperte  
Expert en révision







# Zusammensetzung des Vorstands

## Composition du Comité

Jean-Pierre Hoby **Präsident**—Président  
Roland Neuenschwander **Quästor**—Trésorier  
Marianne Burki **Beisitzerin**—Assesseure  
Manuela Eichenberger **Beisitzerin**—Assesseure  
Christoph von Graffenried **Beisitzer**—Assesseur  
Deborah Keller **Chefredakteurin**—Rédactrice en chef Kunstbulletin  
Irène Unholz **Beisitzerin**—Assesseure  
Nadia Maria Veronese **Beisitzerin**—Assesseure

Damit sind die folgenden **Sektionen im Vorstand** vertreten:

Ainsi, les sections suivantes sont représentées dans le Comité:

**Aarau, Baselland (Münchenstein), Fribourg, St.Gallen und Zürich**

**Revisionsstelle**—Organe de révision

CAPREV Wirtschaftsprüfung und -beratung AG, Pierre Angst, Zug

**Buchführung**—Comptabilité

Tina Siebenmann, Schweizerische Treuhandgesellschaft, Zürich

**Delegierter im Stiftungsrat Unterstützungsfonds und Taggeldkasse für**

**schweizerische bildende KünstlerInnen**—Délégué du Conseil de Fondation du Fonds d'entraide et  
Caisse d'indemnités journalières pour artistes suisses

Arthur Beck **Präsident der Triennale für keramische Kunst in Spiez**

**Geschäftsstelle**—Secrétariat général

Marianne Reusser **Geschäftsführerin**—Secrétaire générale

**Schweizer Kunstverein**—Société Suisse des Beaux-Arts

Weinbergstrasse 102

CH-8006 Zürich

+41 (0)44 298 30 35

kunstverein.ch

info@kunstverein.ch

## **Gönnerinnen und Gönner** Donatrices et donateurs

Der Schweizer Kunstverein kann seine Tätigkeit nur mit der Unterstützung seiner Gönnerinnen und Gönner entfalten. Wir danken allen für ihre finanziellen Beiträge und unentgeltlichen Dienstleistungen.

La Société Suisse des Beaux-Arts ne peut déployer ses activités qu'avec le soutien de ses donatrices et donateurs. Nous les remercions pour leurs contributions financières et leurs prestations à titre bénévole.

### **Unsere Gönnerinnen und Gönner** Nos donatrices et donateurs

Annette und Peter Nobel

Christa Kamm

Dominik Keller

Ellen und Michael Ringier

Felix R. Ehrat

Conrad M. Ulrich

Jens Drolshammer

# Chronologisches Verzeichnis der Sektionen

Liste des sections par ordre chronologique

Zürcher Kunstgesellschaft, Zürich  
Basler Kunstverein, Basel  
Kunstgesellschaft Luzern, Luzern  
Kunstverein St.Gallen, St.Gallen  
Kunstverein Schaffhausen, Schaffhausen  
Kunstverein Winterthur, Winterthur  
Kunstverein Solothurn, Solothurn  
Aargauischer Kunstverein, Aarau  
Glarner Kunstverein, Glarus  
Société des Beaux-Arts et du Musée, Le Locle  
Kunstverein Biel, Biel  
Bündner Kunstverein, Chur  
Société Suisse des Beaux-Arts, section Genève, Troinex  
Kunstverein Olten, Olten  
Thurgauische Kunstgesellschaft, Kreuzlingen  
Kunstgesellschaft Grenchen, Grenchen  
Zuger Kunstgesellschaft, Zug  
Club Jurassien des Arts, Moutier  
Kunstverein Baselland, Muttenz  
Entlebucher Kunstverein, Schüpfheim  
ARTS VISUELS VAUD, Lausanne  
Triennale für keramische Kunst, Spiez  
Kunstverein Uri, Altdorf  
Kunstverein Oberwallis, Brig  
Kunstverein Oberaargau, Langenthal  
Kunstverein Lengnau, Lengnau/BE  
Kunstverein Frauenfeld, Frauenfeld  
L'Association des Ami·e·x·s de Fri Art, Fribourg  
Förderverein Kunstmuseum Thun, Thun  
Freunde des Kunstmuseums Basel, Basel  
Kunstverein Oberer Zürichsee, Uznach  
Abbatiale Bellelay, Abteilung Bildende Künste, Bellelay  
Società Ticinese di Belle Arti, Lugano  
ArtWillisau, Daiwil  
Kunstverein Uster, Uster  
Kunstverein Last Tango, Zürich

**Total Einzelmitglieder per 31. Dezember**

Total des membres le 31 décembre 2024:

**45 136**